





## FUGA VIII.



N. Auch Nr. 7 und 10 mögen ursprünglich diese Lesart gehabt haben, da in beiden eine Rasur sichtbar ist.

Takt 11.



Nr. 11. 13. S. P.

Takt 16.



Takt 17.



Nr. 2. 3. 8. 9. 11. 12. N. S. P. Cz.

Takt 20 und 21.



N. (Vergl. Takt 39.46.84.)

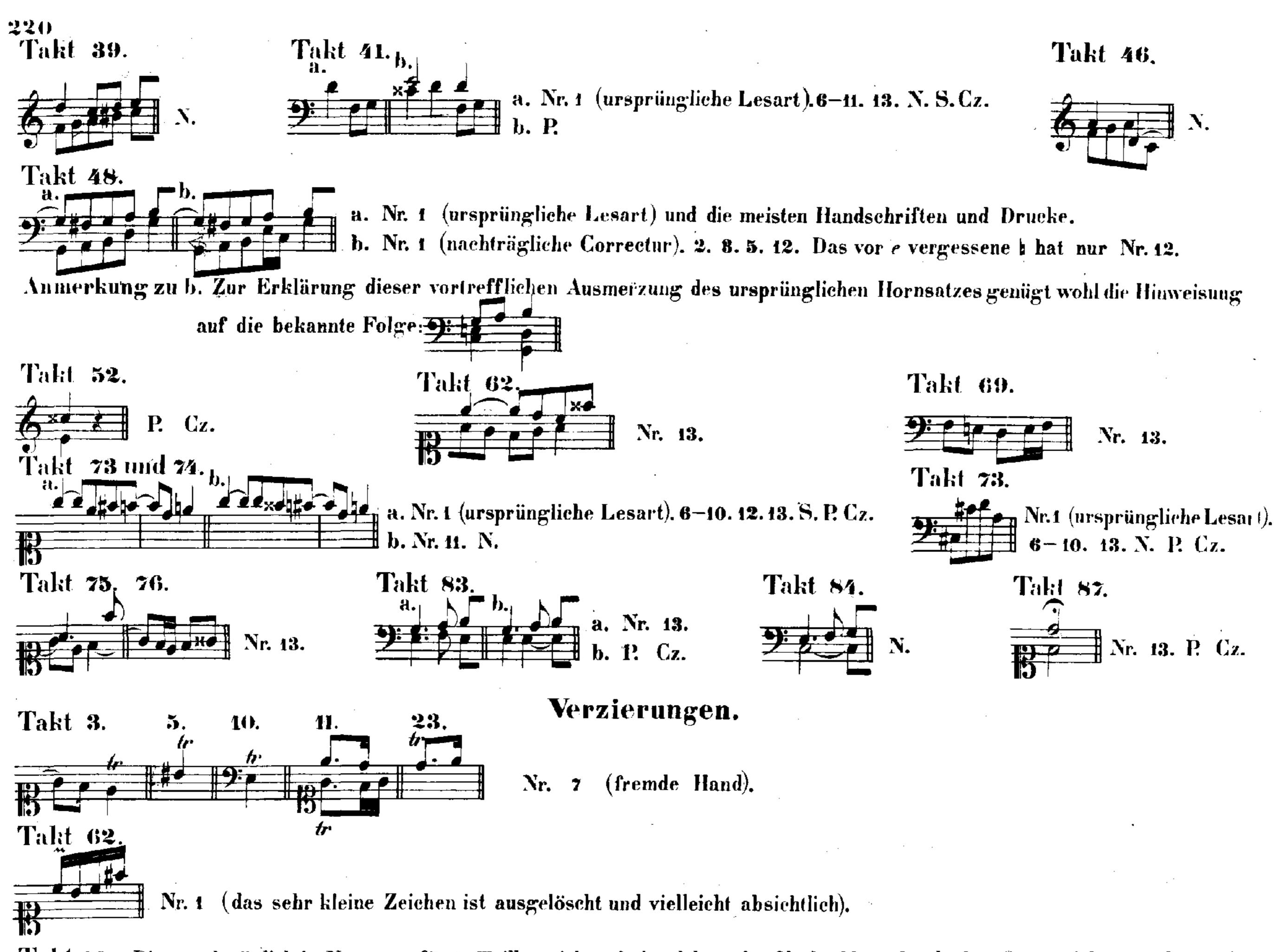
a. Nr. 1 (ursprüngliche Lesart): 7-10. 13. N. P.

Takt 22 und 23. Nr. 13.

Takt 30.



Nr. 11. 12. Fast alle Drucke. (Wegen der querständigen Form des Textes vergl. Fuga XIV. 33; ferner: Fuga XII.32; Fuga XIV. 36; Prael. XVIII. 15. etc. etc.)



Takt 74. Dies nachträglich in Nr. 1 zugefügte Trillerzeichen, bei welchem der Nachschlag durch den Querstrich angedeutet ist, kommt vereinzelt auch in anderen Bachschen Autographen vor. Bei flüchtiger Schreibart konnte es leicht mit dem Mordent verwechselt werden, was auch an dieser Stelle einigen Handschriften begegnet ist.